

Franckesche Stiftungen zu Halle

Götterlehre oder mythologische Dichtungen der Alten

Moritz, Karl Philipp

Wien, 1798

VD18 13167030

Die Befreiung der Hesione.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-211499](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-211499)

Cerberus auf die Oberwelt; wo von seinem Geiser eine giftige Wurzel sich erzeugte.

Der erschrockne Eurystheus ertrug den furchtbaren Anblick nicht, und Herkules entließ den schwarzen Hüter des Höllenthors, den er zwischen seinen Knien gebändigt hielt, nun auch der Qual, das Licht zu schauen. — Die Schreckengestalt sank wieder zur Unterwelt herab. — Des Herkules Arbeiten waren nun vollbracht.

Die Thaten des Herkules, welche er nicht auf fremden Befehl vollführt hat.

Von den Arbeiten des Herkules kann man seine Thaten unterscheiden, welche er aus eigenem Antriebe, gleichsam in der Zwischenzeit vollführte, die ihm von den aufgegebenen Arbeiten übrig blieb, und worinn seine unerschöpfliche Kraft und Selbstenstärke sich doppelt offenbarte.

Die Befreiung der Hesione.

Herkules begleitete die Argonauten auf ihrem Zuge nach Kolchis; entfernte sich aber von den übrigen, indem er in der Gegend von Troja ans Land stieg, um den Hylas, seinen Liebling zu suchen, der Wasser zu schöpfen ausgieng und nicht wieder kam. — Die Naxaden hatten den schönen Knaben geraubt, und in dem Brunnen herabgezogen; Herkules ließ

vergeblich von dem Nahmen Hylas das ganze Ufer
wiedertönen.

Er setzte nun seine Reise mit den Argonauten
nicht weiter fort, sondern gieng nach Troja, wo
Laomedon herrschte, der die Götter Neptun und
Apollo selber, welche, in menschenähnlicher Ge-
stalt, die Mauern um seine Stadt zu bauen sich
hernieder ließen, um ihren Lohn betrog. —

Der Frevel des Laomedon blieb nicht lange un-
bestraft. — Der König der Wasserfluthen drohte
mit einer Ueberschwemmung Troja den Untergang,
und war, nach dem Anspruche des Drakels, nur
durch die Aufopferung der Hesiene, des Laomedons
Tochter zu versöhnen; die nun, gleich der An-
dromeda, an einen Felsen geschmiedet, von einem
Meerungeheuer verschlungen werden sollte, gerade
als Herkules ankam, und dies Schauspiel sich sei-
nen Augen darbot.

Nicht so zärtlich wie Perseus, übernahm Her-
kules erst gegen einen Zug von köstlichen Pferden,
die ihm Laomedon zum Lohn versprach, die Hesiene
zu befreien. — Laomedon aber, der schon die Göt-
ter betrogen hatte, betrog auch den Herkules,
und wagte es, ihm die Rosse zu verweigern, sobald
er seine Tochter wieder in Freyheit sahe.

Da griff Herkules Troja an, eroberte sie mit
stürmender Hand, und erschlug den falschen wort-
brüchigen König Laomedon. — Seinem Begleiter
den Telamon, der zuerst die Mauer erstieg, ver-